Der Bote
FÜR NÜRNBERG-LAND

Bienen attraktiver als Hexen

Der Zeidler im Kreisverkehr hatte sie aus der Bahn geworfen

FEUCHT – Voller Spannung wartete man am Weiberfasching wieder auf die schwungvollen Feuchter Hexen, die voller Elan das Feuchter Rathaus stürmen.

Aber heuer – man wartete und wartete. Was der Rathauschef dann aber zu sehen bekam, das war das reinste Elend: Schlaffe Hexen, die sich stöhnend und humpelnd mit Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen in den Sitzungssaal schleppten. Den Grund dafür, was die Hexen so aus ihrer Flugbahn geworfen hat, sollte der Erste Bürgermeister Rupprecht schnell erfahren: Es war der Zeidler im Kreisverkehr …

Abgelenkt von der Statue und der „blühenden Blumenwiese“ konnten sie sich nicht mehr auf die Flugbahn konzentrieren und schrammten deshalb an allem an, was ihnen in den Weg kam. Sie sind sozusagen überall „hingeklatscht“.

Das Einzige, was die Hexen nur noch herausbrachten, waren die Worte: „Hut ab vor dem Gemeinderat“.

Nach kurzem Durchschnaufen und ein paar Minuten Sortierung der durchgeschüttelten Gehirnzellen konnten sie sich wieder auf ihre Aufgabe konzentrieren. Mit einem Quiz über Feucht und natürlich auch hochintelligenten Fragen wollte man den Rathauschef prüfen. Als Kandidat durfte Konrad Rupprecht seine Mitarbeiter als Joker einsetzen und mit vereinten Kräften ging es dann los.

Bei den allgemeinen Themen über Feucht kamen Fragen wie: Warum ist der Zeidler bewaffnet? Antwort: Damit er mit seiner Armbrust die Honigdiebe erschießen kann. Oder: Wie viele Ortsteile hat Feucht? Die Antwort war natürlich klar, fünf Ortsteile. Bei der Frage, wie hoch Feucht über dem Meeresspiegel liege, waren sich die Hexen nicht sicher, denn laut Wikipedia seien es 360 Meter, wenn man aber den Zeidler dazurechnet, komme man doch glatt auf 363 Meter.

Es gab von den Hexen aber auch hochintelligente Fragen, wie zum Beispiel: Welches tote Tier dreht sich um 360 Grad? Natürlich das Grillhähnchen. Oder: Warum fliegen die Vögel nach Süden? Weil sie nicht laufen können. Was ist der Unterschied zwischen einem Bäcker und einem Teppich? Der Bäcker muss früh aufstehen und der Teppich kann liegenbleiben. Ja, eines ist sicher, der Markt Feucht hat hochbegabte Hexen.

Die Hexen kannten sich nicht nur mit kniffligen Fragen aus, sie hatten auch Insiderwissen über „Kony, den Sparfuchs“ und erhaschten sich mit speziellen Hexensprüchen Küsschen von den Männern. Zum Schluss überreichte Rupprecht, der als Biene verkleidet war und natürlich die Position der Chef-Drohne hatte, der Oberhexe als Bienenkönigin, aber auch allen anderen Hexen, einen Bienen-Schlüsselanhänger und einen kleinen Schnaps als Treibstoff, um die lädierten und „grausligen“ Hexen zu „flotten Bienen“ zu machen. Mit dem kurzen Hinweis: Bienen können auch fliegen, sie sind aber um einiges attraktiver als Hexen.

Nach einer kleinen Stärkung, Stabilisierung des Flüssigkeitshaushaltes und stimmungsvoller Musik verließen sie gut erholt das Feuchter Rathaus.

Bienen und Hexen fröhlich vereint im Feuchter Rathaus. Foto: Gemeinde

Beschwingter „Unsinniger Donnerstag“ im Seniorenzentrum am Zeidlerschloss

FEUCHT – Der „Unsinnige Donnerstag“ machte im Seniorenzentrum am Zeidlerschloss seinem Namen alle Ehre. Mit Helau trafen sich die Bewohner in der bunt dekorierten Cafeteria des Hauses und freuten sich auf einen abwechslungsreichen Nachmittag. Die Hausleiterin, Sr. Ivonne Meinhardt, begrüßte die närrischen Gäste. Den Programmauftakt gestalteten das Tanzmariechen von Feucht-fröhlich und die Buzzerla mit ihren getanzten Geburtstagswünschen für die „Maus“. Die Mini-Garde wirbelte gekonnt übers Parkett und wurde mit viel Applaus für ihre Darbietungen belohnt. Alle Aktiven der Faschingsgesellschaft bekamen begeisterte „Raketen“ mit auf den Heimweg. Dem einzig mutigen Herren mit Krawatte wurde diese dann auch prompt unter viel weiblichem Beifall abgeschnitten und als Trophäe aufgehängt. Werner Wotruba und Erika Rauh begleiteten maskiert und mit viel Schwung auf ihren Gitarren musikalisch durch die Veranstaltung. Die „bayrischen Menschenfresser“ in Gedichtform sorgten für schaurige Heiterkeit. Vereinzelt wurde das Tanzbein geschwungen, eine Polonaise durch die Stuhlreihen marschiert und alle Herrschaften schunkelten mit dem maskierten Hausteam zu beliebten Faschingsmelodien und Liedern. Bei Kaffee und Krapfen verbrachte die Hausgemeinschaft einen beschwingten Nachmittag und die Zeit verging viel zu schnell. Fotos: privat